

# Umgang mit Geld in Krisenzeiten

Das Bundesministerium für Finanzen legt im Zuge der Nationalen Finanzbildungsstrategie unter anderem einen Fokus auf das Thema Finanzbildung für Frauen und schafft damit ein stärkeres Bewusstsein für die eigene Vorsorge und nachhaltiges Finanzverhalten.

Geld ist ein heikles Thema. Kaum jemand spricht gerne darüber, oftmals ist selbst das Einkommen der Partnerin oder des Partners ein gut gehütetes Geheimnis. Besonders Frauen haben hier Aufholbedarf: Denn sie blenden das Thema Geld häufig aus oder überlassen die Verantwortung dafür gleich jemand anderen und machen sich so finanziell abhängig. Dabei ist ein kluger Umgang mit Geld die Grundlage für eine nachhaltige Lebensführung.

Wie wir mit Geld umgehen, hat mit Erziehung zu tun: Die Vorbildwirkung von Eltern und Familie begleitet uns bis ins Erwachsenenalter. Was wir über Geld denken, zeigt sich auch in unseren Handlungen. Und wirkt auf unseren Kontostand.

Die derzeitige Inflation fordert uns ganz besonders. Wir müssen mehr als sonst nachdenken, wofür wir wieviel Geld ausgeben, damit wir auch jetzt den Überblick behalten und Einsparungsmöglichkeiten erkennen. Dafür eignet sich am besten ein „Haushaltsbuch“: Das kann eine Excel-Liste sein oder eine App, in die monatlich Einnahmen und Ausgaben eingetragen werden.

Bei sehr knappen Budgets, wenn das Geld für das tägliche Leben fehlt, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle, reagieren Sie auf Mahnungen und nehmen Sie Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch.

## Wohin fließt mein Geld?

Listen Sie die fixen Ausgaben, die monatlich anfallen, wie z.B. Miete, Strom, Heizung, Mobiltelefon und Versicherun-



Die eigene finanzielle Zukunft im Blick

gen auf. Ausgaben, die nur ein- oder zweimal im Jahr fällig sind, rechnen Sie auf einen Monat um. Die Gesamtsumme wird unter „fixe Ausgaben“ eingetragen. Dann werden Einnahmen, wie Gehalt, Familienbeihilfe, Pension, Pflegegeld etc. aufgelistet. Die Summe der fixen Ausgaben wird von der Summe der Einnahmen abgezogen. Was übrigbleibt, ist das Geld fürs tägliche Leben. Sie sehen nun schnell, wieviel Geld pro Woche für die variablen Kosten, wie Lebensmittel, Kleidung etc. zur Verfügung steht.

Diese Gegenüberstellung zeigt, wieviel Geld verfügbar ist oder ob die Ausgaben zu hoch sind. Wöchentliche Speisepläne, Einkaufen nach Saison oder der Verzicht auf Fertigprodukte sparen Geld. Auch eine Überprüfung der privaten Versicherungen zahlt sich aus. Professionelle Unterstützung kann hier helfen.

## Anlegen in Zeiten der Inflation

Steigende aber niedrige Zinsen, hohe Immobilienpreise und eine Inflationsrate von rund 10% – wie soll man da sein Geld überhaupt anlegen? Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir den Überblick behalten und keine überhassteten Entscheidungen treffen. Inflation bedeutet, dass der Preis von Waren und Dienstleistungen steigt. Je nach persönlicher Situation können unterschiedliche Handlungen sinnvoll sein. Wenn Sie zum

Beispiel Sparguthaben besitzen, führen die niedrigen Sparzinsen bei gleichzeitig hoher Inflation zu einem Wertverlust. Eine langfristig finanziell ertragreiche Alternative zur Spareinlage können je nach Risikobereitschaft z.B. Produkte auf dem Kapitalmarkt sein. Zu beachten sind insbesondere Ausgewogenheit der Produkte und ein guter Mix aus Sparen, Investieren und Veranlagen, um sowohl kurzfristig finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben als auch langfristig vorzusorgen.

## Wie hilft Finanzbildung?

Finanzbildung ist ein wichtiger Baustein, um prekäre Situationen besser zu bewältigen und das Bewusstsein zu schaffen, sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Bereits mit dem Taschengeld lernen Kinder, wie sie gut mit Geld haushalten können. Und auch im Erwachsenenalter trägt Finanzbildung wesentlich zur finanziellen Verbesserung bei – z.B. bei Gehaltsverhandlungen im Berufsleben, im Hinblick auf die Pension, in Partnerschaften bei gemeinsamen Anschaffungen, dem Pensionssplitting, bei der Wahl der Kinderbetreuungszeit und nicht zuletzt bei Veranlagungsentscheidungen.

Mehr Informationen auf  
[bmf.gv.at/finanzbildung](https://bmf.gv.at/finanzbildung)